

# EURAG INFORMATION



European Federation of Older Persons  
Fédération Européenne des Personnes Agées  
Bund der älteren Generation Europas  
Federazione Europea delle Persone Anziane

Nr. 4/ 2006

## BUDAPEST: Ungarischer Staatssekretär und Kulturminister bei internationaler EURAG-Konferenz „Aktives Altern“

**Budapest, 30.3.2006.** Diese internationale Konferenz wurde von der ungarischen EURAG-Mitgliedsorganisation **Nyugdíjasklubok és Idősek „Életet az Éveknek“**, dem nationalen Verband der ungarischen Renter- und Seniorenclubs organisiert.

Rund 70 TeilnehmerInnen, darunter EURAG-Generalratsmitglieder aus 11 verschiedenen Ländern, hatten sich am 30. März im Spiegelsaal des Sozialministeriums eingefunden, um die breite Palette der Aktivitäten kennenzulernen, die von den Clubs von „Életet az Éveknek“ organisiert werden und um Erfahrungen zum Thema Freizeitaktivitäten für ältere Menschen, sowie zur europäischen Sozialpolitik auszutauschen.

Eröffnet wurde die Konferenz von der Präsidentin von „Életet az Éveknek“, Frau **Dr. Hegyesiné Éva Orsós**.



Dr. Eva Orsós und Dr. Lajos Korózs

**Dr. Lajos Korózs**, der ungarische Staatssekretär des Ministeriums für Familie, Jugend und Gleichstellung, betonte die wichtige Rolle, die die EURAG im Bereich der Senioren- und Sozialpolitik in den vergangenen Jahren gespielt habe. Durch ihr europäisches Netzwerk ist die EURAG ein wertvoller Partner für viele Organisationen der Zivilgesellschaft in Ungarn und den neuen EU-Mitgliedsstaaten, von großer Bedeutung sei vor allem der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen von Best-practice Beispielen.

Nach einer Gesangseinlage des Frauenchors Hévizgyörök – ein konkretes Beispiel für die zahlreichen Aktivitäten der lokalen Clubs – präsentierte **Dr. Eveline Hönigsperger**, die Präsidentin der EURAG, in ihrem Beitrag die Arbeit und Struktur der EURAG.

In dieser Ausgabe:	Seite
EURAG-Konferenz „Aktives Altern“ in Budapest	1
Europäische Union	3
Aktivitäten der EURAG-Mitglieder	4
Länderberichte	5
Publikationen	5
Veranstaltungskalender	6

## Impressum

### Redaktion:

Dr. Ulla Herfort-Wörndle  
Gerhard Teissl  
Andrea Wolf  
Ingrid Andersons

### Herausgeber: EURAG (Bund der älteren Generation Europas)

Generalsekretariat,  
Wielandgasse 9, A-8010 Graz  
Tel. +43 316 81 46 08  
Fax +43 316 81 46 08  
<http://www.eurag-europe.org>  
e-mail: [office@eurag-europe.org](mailto:office@eurag-europe.org)

Dr. Hegyesiné Éva Orsós sprach über Urlaubsmöglichkeiten für ältere Menschen. Sie betonte, dass ältere Menschen in Ungarn entgegen der allgemein vorherrschenden Meinung häufig touristische Angebote nützen. Ältere Menschen sind im Tourismus sogar eine der wichtigsten Zielgruppen, die Tourismuswirtschaft müsse die Wünsche und Bedürfnisse von Senioren aber noch besser berücksichtigen.

**György Jankovics** und **Sándor Czinger** hoben die große Bedeutung von Sport und Bewegung im Leben älterer Menschen hervor. Bei der sportlichen Betätigung geht es nicht nur darum, die körperliche Fitness zu erhalten, sondern auch um die soziale Komponente und die positiven Auswirkungen auf das psychische Wohlbefinden.

Frau **Barabás Tiborné** sprach über günstige Bereitstellung von Diensten und Serviceleistungen für ältere Menschen, die sich aufgrund ihrer finanziellen Lage solche Dienste oft nicht leisten könnten. Es handelt sich um eine Art Tauschbörse, bei der ältere Fachleute ihr Fachwissen und ihre Kenntnisse zur Verfügung stellen (z.B. Reparaturarbeiten). Abschließend sprach **Krizsán Sándorné** über die kulturellen Aktivitäten der Clubs – diese umfassen ein breites Spektrum von Literaturgruppen über Gesangsvereine bis hin zu Theateraufführungen.

Dank der interessanten Beiträge der Komiteevorsitzenden konnten die internationalen TeilnehmerInnen der Konferenz einen äußerst umfassenden Einblick in die verschiedenen Angebote und Aktivitäten der Clubs des Landesverbandes gewinnen.

Als besonderen Gastredner bei der EURAG-Generalratssitzung, die am 31. März stattfand (siehe auch Seite 3), durften wir den ungarischen Kulturminister **Dr. András Bozoki** begrüßen. Er betonte die gute Zusammenarbeit der Regierung mit „Eletet az Eveknek“ im kulturellen Bereich und mit der EURAG. Durch die Aktivitäten des Landesverbandes wird die gesellschaftliche Integration vorangetrieben und das oft zitierte Lebenslanges Lernen vorgelebt.

An dieser Stelle möchten wir Herrn **Kalman Bogdan** und seinen Kolleginnen für die hervorragende Organisation der Konferenz und des Rahmenprogramms sowie für die herzliche Aufnahme in Budapest unseren herzlichen Dank aussprechen.

### „Eletet az Eveknek“ – KURZINFO

*Der ungarische Verband der Rentnerclubs und Senioren „Eletet az Eveknek“ („Den Jahren Leben geben“), wurde 1989 gegründet. In den 19 Komitaten des Landes und der Hauptstadt gibt es rund 1.200 Clubs mit insgesamt über 120.000 Mitgliedern. Der Verband verfolgt folgende Aktivitäten:*

- Sozialer Bereich, Familienhilfe, Seniorenpflege
- Kulturelle Tätigkeiten
- Schutz der Menschen- und Bürgerrechte
- Interessensvertretung der Senioren
- Gesundheitsschutz der Senioren und Urlaubsorganisation

*Die Rentnerclubs, Rentnervereine und Seniorenclubs bilden die Grundeinheiten und Pfeiler des Verbandes, die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Rentnerclubs und Vereinen ist eines der Ziele des Landesverbandes.*

Weitere Informationen:  
„Eletet az Eveknek“, HU-1126 Budapest,  
Böszörményi út 20-22,

Tel.: +36 13555-990, Fax: +36 13551-139,  
E-mail: [nyugszov@hu.inter.net](mailto:nyugszov@hu.inter.net)  
<http://www.eletetazeveknek.hu/> .

## EURAG-Generalrat beschloss in Budapest Arbeitsprogramm:

Der EURAG-Generalrat tagte am 31.März 2006 in Budapest – im Ungarischen Sozialministerium – und fixierte unter anderem folgende EURAG-Veranstaltungstermine:

### a) VILNIUS/LITAUEN: 6.-7. Oktober 2006:

#### EURAG-Konferenz und Generalratssitzung

### b) MADRID/SPANIEN: XIX: Internationaler EURAG-Kongress 2008 - nähere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe

## EUROPÄISCHE UNION

### EU-Frühjahrgipfel: Die soziale Kohäsion ist wieder auf der Agenda, nun müssen konkrete Schritte folgen

Die Plattform der europäischen NGOs im Sozialbereich hat das Bekenntnis der europäischen Staats- und Regierungschefs zur zentralen Rolle der sozialen Kohäsion bei den Zielen der Europäischen Union begrüßt, gleichzeitig aber auch die Frage aufgeworfen, ob die EU tatsächlich in der Lage ist, ihre sozialen und wirtschaftlichen Probleme in Angriff zu nehmen.

Seit dem letzten Frühjahrgipfel 2005 haben die sozialen NGOs dafür gekämpft, um das soziale Europa zu retten – dass der Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung nun wieder ein zentrales Element der Lissabon-Strategie ist, ist daher als großer Erfolg zu werten, so die Sozialplattform.

Gleichzeitig fordert die Sozial-Plattform die europäischen Staats- und Regie-

rungschefs aber auch auf, mit mehr Nachdruck Resultate zu liefern. Das Ergebnis des Frühjahrgipfels sehe zwar auf dem Papier vielversprechend aus, aber die Verpflichtungen werden auf nationaler Ebene überprüft, und die Regierungen müssen einen Gang zulegen, um Fortschritte bei den sozialen Anliegen zu erreichen, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger wieder zurückzugewinnen, stellt die Sozialplattform fest.

Die europäischen Staats- und Regierungschefs haben sich selbst dazu beglückwünscht, wie gut sie alle Teile der Gesellschaft in die Ausarbeitung ihrer Aktionspläne eingebunden haben – aber unserer Erfahrung nach muss sehr viel mehr getan werden, damit die Einbindung der Bürger in den Lissabon-Prozess gewährleistet ist.

Die Sozialplattform begrüßte die Ankündigung der Maßnahmen zur sozialen Eingliederung und zum Sozialschutz mit den Reformen für Arbeitsmarkt und Wachstum zu verbinden und eine jährliche Berichterstattung über Sozialschutz und soziale Eingliederung einzuführen.

Die sozialen NGOs waren erfreut darüber, dass der Rat erneut das Ziel der Partnerschaft für Wachstum und Jobs bekräftigte, dass Schritte unternommen werden müssen, um bis 2010 einen entscheidenden Einfluss auf die Reduzierung von Armut und sozialer Ausgrenzung zu erreichen.

Die sozialen NGOs befürworteten auch den Schwerpunkt auf die Jugendarbeitslosigkeit und die Verabschiedung des Gender Pacts, forderten aber gleichzeitig, dass noch mehr unternommen werden müsse, damit die Reformen des Arbeitsmarktes nicht dazu führen, dass die Kluft zwischen Arm und Reich in der Gesellschaft weiter verstärkt wird.

Link:

[http://ue.eu.int/ueDocs/cms\\_Data/docs/pressData/en/ec/89013.pdf](http://ue.eu.int/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/en/ec/89013.pdf)

Quelle: Social Platform, Pressemitteilung vom 24. März 2006

## AKTIVITÄTEN DER EURAG-MITGLIEDER

### NIEDERLANDE: Das Modellprogramm „Longa Vita“ vermittelt ältere Arbeitsuchende an Arbeitgeber im Sozialbereich

Wie in vielen anderen Ländern Europas haben ältere Arbeitnehmer über 50 auch in den Niederlanden kaum noch Chancen, bezahlte Arbeit zu finden. Auf der anderen Seite suchen zahlreiche Vereine und Verbände ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich um neu entstehende Aufgaben im Sozialbereich kümmern. Beispiele für solche Tätigkeiten sind etwa die Integration von neuen und „alten“ Zuwanderern, die abseits stehen, die Jugendfürsorge, Verstärkung der Teilnahme an kulturellen Aktivitäten und Erhalt des kulturellen Erbes durch den Einsatz von Senioren.

Mit dem Programm „Longa Vita“ sollen in den Niederlanden jetzt die wichtigsten Akteure auf dem Arbeitsmarkt mit den älteren Interessenten für neue soziale Aufgaben zusammengebracht werden. **Die Idee ist es, Menschen mit vielen Erfahrungen und Kompetenzen in solche Projekte zu vermitteln und damit einen Beitrag zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Fragen zu leisten.**

Den Einstieg für die Teilnehmer wird der „Longa Vita Lehrgang“ bilden, der – nach Starttreffen an fünf verschiedenen Standorten – nach einem Stufenplan entwickelt und in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Projektpartnern auf nationaler und lokaler Ebene organisiert wird. Ältere Menschen können aufgrund ihrer Erfahrungen und Kompetenzen der jüngeren Generation wertvolle Impulse vermitteln und zur Verringerung von Spannungen zwischen den Generationen beitragen. „Longa Vita“ wird hier ansetzen und die Chancen der Älteren in den Niederlanden auf eine gute Ausbildung, Teilnahme an neuen sozialen Netzwerken und Selbstverwirklichung in konkreter, sinnvoller und passender Freiwilligenarbeit gezielt verbessern.

Weitere Informationen:

Ger Tielen, NPOE

(Niederlands Platform Ouderen en Europa)

E-Mail: [ger.tielen@planet.nl](mailto:ger.tielen@planet.nl)

(Quelle: BAGSO-Nachrichten, Nr. 1/2006)

## LÄNDERBERICHTE

### Frankreich kündigt Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen an

Frankreichs Arbeitsmarkt steht derzeit vor zwei großen Herausforderungen: der Jugendarbeitslosigkeit und der Arbeitslosigkeit älterer Menschen. Die Beschäftigungsrate von über 50jährigen ArbeitnehmerInnen ist in Frankreich mit nur 37,7% eine der niedrigsten in ganz Europa.

Einer der jüngsten Vorschläge der französischen Regierung war die Schaffung eines speziellen Beschäftigungsvertrages für Menschen über 57. Dieser Vertrag soll 18 Monate gültig sein und einmal verlängerbar sein. Laut Regierung soll dieser Vertrag den Arbeitgebern die Entscheidung erleichtern, ältere Arbeitnehmer anzustellen und zu beschäftigen.

Zusätzlich diskutieren die Regierung und die Sozialpartner zur Zeit einen Aktionsplan für Senioren. Dieser Plan, der von 2006 – 2013 laufen wird, umfasst auch Maßnahmen gegen Altersdiskriminierung am Arbeitsplatz, Instrumente zur längeren Beschäftigung älterer Arbeitnehmer bei einer gleichzeitigen Verbesserung der Pensionsansprüche, Einschränkung der Frühpensionssysteme und eine Kampagne zur Bewusstseinsbildung.

Nähere Informationen unter:  
[www.cohesionsociale.gouv.fr](http://www.cohesionsociale.gouv.fr)

Quelle: Newsletter Health and the Future, Jänner 2006

## PUBLIKATIONEN

### ***The EU We Want - Views from those fighting poverty and social exclusion on the future development of the EU (EAPN)***

European Anti Poverty Network  
Rue du Congrès 37-41  
B-1000 Brüssel

Tel.: (0032) 02 230 4455

Fax: (0032) 02 230 9733

E-mail: [team@eapn.skynet.be](mailto:team@eapn.skynet.be)

Website: [www.eapn.org](http://www.eapn.org)

Das Buch ist auch als PDF-Datei im Internet verfügbar:

[http://eapn.horus.be/code/en/publ\\_detail.asp?pk\\_id\\_content=1822](http://eapn.horus.be/code/en/publ_detail.asp?pk_id_content=1822)

### ***Parität EU-Jahresreport 2005 Informationsschrift der EU- Repräsentanz des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes***

Herausgeber: EU-Repräsentanz des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Für Fragen und Bestellungen:

Frau Christine Vandeneycen

Tel.: +32 2 238 1000

Fax: +32 2 238 1009

E-mail: [eu.bruessel@paritaet.org](mailto:eu.bruessel@paritaet.org)

Ingrid Zundel (2006)

### ***Kommunitarismus in einer alternden Gesellschaft***

### ***Neue Lebensentwürfe Älterer in Tauschsystemen***

Münchner Studien zur Kultur- und Sozialpsychologie, Band 16

Künftiges Altern in Deutschland gehört wie die Arbeitslosigkeit zu den großen gesellschaftlichen Problemfeldern. Geringe Geburtenraten und eine steigende Lebenserwartung führen langfristig dazu, dass die

finanzielle Absicherung und damit der Lebensstandard absinken werden.

Die Autorin befragt in diesem Buch Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben, neue Lebensentwürfe im höheren Lebensalter zu erproben. Sie untersucht Tauschsysteme: Seniorengenossenschaften, Zeittauschbörsen und selbstorganisierte, meist intergenerative Wohnprojekte. Der empirische Teil der Arbeit kann vor

allem schon heutigen Arbeitslosen (Zeitreichen, aber Geldarmen) mit den beschriebenen Zeittauschbörsen (es gibt derzeit über 200 in Deutschland) beistehen. Auch Probleme, die in allen drei Projekten vorkommen, werden benannt.

ISBN: 3-8255-0602-9, 24,90 €

Centaurus Verlag, Burgstraße 7-9, D-79336 Herbolzheim

[www.centaurusverlag.de](http://www.centaurusverlag.de)

## VERANSTALTUNGSKALENDER

**30. Mai – 2. Juni 2006, Kopenhagen, Dänemark:**

**International Federation on Ageing (IFA): Global Ageing: the North-South Challenge**

Konferenzsekretariat: ICS A/S Kopenhagen, PO Box 41, Strandvejen 169-171 DK-2900 Hellerup, Copenhagen, Dänemark  
Tel: +45 70 23 50 56

Fax: +45 70 23 50 57

Email: [ifa2006@ics.dk](mailto:ifa2006@ics.dk)

<http://www.global-aging.dk>

**28.-29. November 2006, Kerkrade, Niederlande:**

**2nd European Silver Economy Conference 2005**

**Konferenz Seniorenwirtschaft 2006**

SEN@ER Sekretariat

C/o empirica

Oxfordstraße 2

53111 Bonn, Deutschland

Tel.: +49 228 985300

Fax: 49 228 9853012

Further information and Programm:

<http://www.silvereconomy-europe.org/events/2006>

**23.-30. September 2006, Prag, Tschechien:**

***Empowering seniors for independent living***

Erfahrene Memory Trainer werden bei diesem Seminar ihr Wissen weitergeben: Helen Notzl, Dana Steinova (Intensiv-Kurse)

Preis: Euro 290,- (£ 200), (£ 100 Anzahlung)

Anmeldung und Anzahlung in Scheck an: Ms Dana Steinova

Leckova 1520, CZ- Prag 4, 149 00

Tel. +420 272 931 973 zw. 7 und 8 h

Fax +420 272 931 248

E-mail: [dana\\_stein@volny.cz](mailto:dana_stein@volny.cz)

Website: [www.memorytraining.info](http://www.memorytraining.info)

**Anmeldeschluss: 30.06.2006**

**27. November – 2. Dezember 2006, Prag, Tschechien:**

***“Effective tools for increasing the Self-sufficiency and prolonged Independence of an Ageing population”***

Organisation: EURAG Memory Training Center in Prag und

Czech Society for Memory Training and Brain Jogging

Cultural House Vltavska, Bubenska 1, Prag 7

Arbeitssprachen:

Tschechisch und Englisch

Information und Anmeldung:

Dana Steinova, Leckova 1520, 149 00

Prag 4

[dana\\_stein@volny.cz](mailto:dana_stein@volny.cz)